

Artem

Artem wachte auf. Er hatte einen schlimmen Traum gehabt. Plötzlich wusste er nicht mehr, wo er war. Da fiel es ihm wieder ein: es war kein Traum. Artem war mit seinen Eltern nach Deutschland geflohen! Das fand Artem blöd, denn er konnte kein Deutsch. Artem war sehr unsicher, weil er auf eine neue Schule musste. Denn er fand auf Deutsch ist alles anders! Seine Eltern kauften ihm ein Wörterbuch. Aber es ist schwierig, eine neue Sprache zu lernen. Doch Artem übte: „Isch seien Artem“, übte er und „We...Wer seien du?“ Aber manche Wörter sind einfach zu schwer, zum Beispiel Kartoffelsalat. Artem sagte einfach immer wieder „kantoffelsalat“, es war zu kompliziert! Am nächsten Tag musste Artem schon in die neue Schule gehen. Die Lehrerin stellte ihn vor: „Das ist Artem! Er kommt aus dem Krieg zu uns. Ich hoffe, ihr seid nett zu ihm!“ Artem verstand nichts, also sah er die Lehrerin verwirrt an. Die Lehrerin holte eine Frau aus der Klasse nebenan, die ihm alles übersetzte. In der Pause saß Artem alleine an einem großen Baum, weil die anderen Kinder ihn nicht

verstanden und deshalb nicht mit ihm spielten. Er sah ein paar Kinder, die Fußball spielten. Artem fragte sie: „Isch dürfen mit tun?“, doch die Kinder sagten: „Du? Du darfst nicht mitspielen, du kannst ja noch nicht einmal richtig deutsch!“ Artem wollte es nicht den Lehrern sagen, weil er keinen Streit anfangen wollte. Also wartete er, bis die Pause vorbei war.

Amba und Ajala

Auch Amba und Ajala kommen aus einem anderen Land. Sie zogen nach Deutschland, weil es bei ihnen zu Hause nicht sicher war. Sie wohnten an einer Zugschiene und deswegen konnten sie oft nicht draußen spielen und mussten sehr, sehr vorsichtig sein! Jetzt waren sie in Deutschland und mussten eine neue Sprache lernen. Doch sie mochten ihre eigene Sprache. Vor allem Ajala. Und jetzt sollten sie eine neue lernen? Ajala und Amba waren Zwillinge und sehr verschieden! Doch trotzdem mochten sie sich sehr gerne! Ajala und Amba wohnten bei ihrer Oma. Am nächsten Tag war ihr erster Schultag. Sie gingen auf die gleiche Schule wie

Artem und auch in die gleiche Klasse wie er! Die Lehrerin stellte sie kurz vor und gab ihnen genau wie Artem ein deutsches Wörterbuch. In der Pause wollte niemand mit ihnen spielen und die beiden waren ein bisschen traurig. Doch da sahen sie Artem, der allein an einem großen Baum saß. Sie gingen zu ihm und Ajala sagte „ha...ha...Hajo Isch bin Ajala“. „Hajo Isch sein Amba und wer seien du ?“, sagte Amba, die ein bisschen besser Deutsch konnte als Ajala. „Hallo Isch seien Artem !“ „Wir sollen Freund sein?“, fragten Ajala und Amba gleichzeitig. „Ja ,ja gern!“

Die Übernachtung

Ajala, Amba und Artem wurden beste Freunde und verabredeten sich und tauschten sogar gegenseitig ihre Telefonnummern. Es war Freitagnachmittag und Artem rief Ajala und Amba an: „Ha...Hallo hier seien Artem, wollen ihr bei mir schlafen?“ fragte Artem. „Hajo, hier seien Amba . Isch fragen Ajala, ob wir bei dir schlafen gehen sollen!“, sagte sie. Ajala ging ans Telefon. „Ja, wollen wir tun!“ „Gut! 16:00 Uhr ?“, fragte Artem „Ja!“

riefen beide Mädchen gleichzeitig! Um 16:00 Uhr klingelte es bei Artem und Ajala und Amba standen vor der Tür mit zwei Schlafsäcken, die sie noch am selben Mittag gekauft hatten. Artem wohnte in einer Wohnung mit einem Schlafzimmer für seine Eltern, einem Wohnzimmer, einem kleinen Bad, einer Küche und einem Zimmer für sich, wo Ajala und Amba ihre Schlafsäcke hinlegten. Zum Abendessen gab es Nudeln. Danach machten sie eine Kissenschlacht und dann malten sie mit Kreide auf die Straße und um 22:00 Uhr gingen sie ins Bett.

Der Schluss

Für Artem, Ajala und Amba lief es jetzt super! Sie lernten Deutsch und auch die anderen wurden netter zu ihnen! An einem Freitag in der Pause kamen ein paar Kinder aus ihrer Klasse zu ihnen und sagten: „Hi, tut uns leid, dass wir so gemein zu euch waren, nur weil ihr nicht so gut Deutsch könnt. Das ist doch eigentlich völlig egal. Wollt ihr vielleicht mit uns spielen?“ Artem, Amba und Ajala freuten sich. „Ja!“, sagten sie.